

auf Bundesebene für die Anerkennung der Gemeinnützigkeit von nichtkommerziellen Freifunk-Initiativen und eine entsprechende Änderung des Paragraphen 52 der Abgabenordnung einsetzen.

Nachdem Freifunk seit Oktober 2017 angeboten werden kann, ohne dass Betreiberinnen und Betreiber für Rechtsverletzungen von Nutzerinnen und Nutzern haftbar gemacht werden können, muss auch die Möglichkeit für Behörden, Netzsperrungen anzuordnen, abgeschafft werden. Die damit entstehende Rechtsunsicherheit und die Angst vor Abmahnungen schränkt Freifunk ein. Deshalb muss sich die Staatsregierung auf Bundesebene für eine Gesetzesänderung einsetzen.



KONTAKT

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

im Sächsischen Landtag
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1
01067 Dresden



Dr. Claudia Maicher
Netzpolitische Sprecherin

Telefon: 0351 / 493 4810

E-Mail: claudia.maicher@slt.sachsen.de

www.gruene-fraktion-sachsen.de

GrueneFraktionSachsen

GrueneFraktionSachsen

SaxGruen

Weitere Informationen auf:
http://bit.ly/gruene_netzpolitik

GRÜNER Antrag: „Freifunk in Sachsen fördern – Bürgernetzwerke stärken“
(Drs 6/7694)



Diese Publikation dient der Information und darf nicht zur Wahlwerbung eingesetzt werden.
V.i.S.d.P.: A. Jähnel-Bastet, **Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**, Bernhard-v.-L.-Platz 1, 01067 Dresden
Bildnachweise: Abgeordnetenportrait Dirk Hanus | Urheber Freifunk-Bildmarke: freifunk.net
www.freifunk.net/Freifunk-Styles
Stand: August 2018



FREIFUNK FÖRDERN – BÜRGERNETZ- WERKE STÄRKEN



Der Ausbau kostenloser und frei zugänglicher WLAN-Hotspots kommt in Sachsen nur schleppend voran.

Mit ihrer politischen Initiative setzt sich die Landtagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN dafür ein, dass Freifunk-Initiativen in Sachsen gefördert und der Ausbau kostenfreier WLAN-Netzwerke in der Hand von Bürgerinnen und Bürgern beschleunigt wird.

FREIFUNK

schnell erklärt

Freifunk ist nicht nur kostenlos, sondern setzt eine providerunabhängige und anonym nutzbare Infrastruktur um. „Frei“ bezieht sich auf frei von den Einschränkungen privater Anbieterinnen und Anbieter zum Beispiel bei Übertragungskapazitäten. Frei heißt auch, dass niemand fragt, wer sich wann und wo anmeldet.

Technisch geht das über eine dezentrale Struktur, bei der mehrere WLAN-Router zu einer „Wolke“ verbunden werden. Dieser besteht nicht nur aus einzelnen Einwahlpunkten, sondern WLAN-Knoten, die Daten untereinander austauschen und somit ein größeres lokales Netz bilden können.



Durch die Vernetzung ganzer Stadtteile, Dörfer und Regionen möchten Freifunk-Initiativen und Freifunker der digitalen Spaltung entgegenwirken. Schließlich ermöglicht Freifunk auch eine Nutzung des Internets von Gruppen, die sich eine schnelle Verbindung sonst nicht leisten könnten. So wurden zum Beispiel durch das Engagement der Bewegung Freifunk-Hotspots in sächsischen Flüchtlingsunterkünften eingerichtet und Geflüchteten dadurch ein kostenfreier, anonymer und unkomplizierter Zugang zum Internet ermöglicht. Freifunk-Initiativen liefern durch ihr ehrenamtliches Engagement auch einen wichtigen Beitrag zum Erwerb von Medien- und Datenschutzkompetenz.

Stand in Sachsen

Freifunk wird in der Digitalisierungsstrategie der Staatsregierung nicht berücksichtigt und nicht gefördert. Der gesellschaftliche Mehrwert von Freifunk wird nach wie vor ignoriert. Bisher wird kostenloses WLAN nur an touristisch relevanten Orten gefördert. Das muss sich dringend ändern!

Denn: In Sachsen gibt es bereits z.B. in Chemnitz, Dresden, Leipzig, in Mittelsachsen, im Vogtland und im Erzgebirge ehrenamtliche Freifunk-Initiativen, die ihre Netzwerke mit entsprechender Unterstützung wesentlich ausbauen könnten. Deshalb braucht es auch eine geeignete Förderung durch den Freistaat Sachsen.

GRÜNE Ideen für mehr öffentliches und freies WLAN

Um die Chancen von Freifunk zu vermitteln und ein deutliches Signal an die Freifunk-Bewegung zu geben, sollen geeignete Liegenschaften des Freistaats für die Einrichtung von Freifunk-Knoten und Hotspots zugänglich gemacht und die Einrichtung von Freifunk-Hotspots an 100 Gebäuden des Freistaats Sachsen gefördert werden.

Freifunk-Initiativen sollen bei ihrer Aufklärungsarbeit unterstützt werden, um gezielt über die Möglichkeiten von Freifunk informieren und dabei helfen zu können, Vorurteile in der Bevölkerung und bei Entscheidungsträgerinnen und -trägern abzubauen. Schließlich kennen sich viele Bürgermeisterinnen und Bürgermeister sowie Stadträtinnen und Stadträte kaum mit der Materie aus.

Die „Förderrichtlinie Digitale Offensive Sachsen“ muss überarbeitet werden, so dass eine Förderung von Freifunk aus öffentlichen Mitteln möglich ist.

Ehrenamtlich engagierte Menschen in der Freifunk-Bewegung schließen sich oft zu Vereinen zusammen, deren Gemeinnützigkeit durch die Finanzämter aber nicht immer anerkannt wird. Deswegen soll sich die Staatsregierung